



Sektion Konolfingen
www.konolfingen.spbe.ch

Schullandschaft Stalden – JA zum Generationenprojekt!

Die Schulraumplanung Konolfingen und die nun zur Abstimmung vorgelegte Schullandschaft Stalden sind in vielerlei Hinsicht ein Generationenprojekt: Der letzte Schulhausbau in Konolfingen liegt fast zwei Generationen zurück (Stockhornschulhaus in den 1970er Jahren). Die aktuelle Schulraumplanung hat den Zeithorizont 2070 – sie zeichnet die Zielrichtung für die Schulentwicklung der nächsten zwei Generationen vor und vollzieht die vorgesehene Konzentration der Primarschulstandorte im Ortszentrum. Dies bedingt eine sehr grosse Investition – vermutlich hat noch keine Generation von Konolfingerinnen und Konolfingern über einen so grossen Kredit für ein Entwicklungsprojekt der Gemeinde abgestimmt.

Es geht um Investitionen von zirka 31 – 34 Mio. Franken für die Schullandschaft Stalden bzw. die Variante mit Satellitenstandort Dorf und um Gesamtinvestitionen von zirka 47 bis 50 Mio. Franken für den gesamten Schulraum, inkl. des absehbaren Umbau- und Erweiterungsbedarfs beim OSZ Stockhorn und den Sportanlagen (u.a. zusätzliche Turnhalle). Es braucht Mut, Vertrauen und Zuversicht einer so grossen Investition zuzustimmen. **Es braucht immer Mut, Vertrauen und Zuversicht, ein Generationenprojekt gutzuheissen und zu unterstützen.** In vielen Ländern würde „von oben herab“ entschieden, wir können uns gemeinsam entscheiden. Dazu müssen wir gemeinsam den Mut, das Vertrauen und die Zuversicht aufbringen – wir, jetzt!

Der Vorstand der SP Konolfingen unterstützt die Schulraumplanung des Gemeinderats und die Abstimmungsvorlage für die Schullandschaft Stalden ausdrücklich. Der seriöse Planungsprozess seit 2015 und die transparente Auseinandersetzung und Information der Arbeitsgruppe und des Gemeinderats schafften bei uns das **Vertrauen**. Die Orientierung des Gemeinderats für die Ortsparteien vom 10. September, mit fundierten Angaben zu den Investitionskosten und den Auswirkungen auf den Finanzhaushalt, geben uns den **Mut**. Das Projekt ist für die Gemeinde tragbar. Und die **Zuversicht** nehmen wir aus der Überzeugung, dass die Schullandschaft Stalden beste Voraussetzungen schafft für die Bildung unserer Kinder und Enkelkinder. Mit der neuen Infrastruktur wird eine zukunftsweisende Schulentwicklung ermöglicht, welche den Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung gerecht werden kann. Das JA zur zukunftsweisenden Schule Konolfingen ist auch ein starkes Zeichen für motivierte Lehrkräfte und für Konolfingen als attraktive Wohngemeinde.

Liebe Konolfingerinnen und Konolfinger, stimmen Sie am 25. November JA zur notwendigen Anpassung der baurechtlichen Grundordnung (Zonenplan, Baureglement) und zu den Kreditvorlagen für die Schullandschaft Stalden. Bei der Variantenabstimmung empfehlen wir klar die Variante Schullandschaft Stalden ohne Aussenstandort Dorf.

Weitere Abstimmungen vom 25. November

Abstimmungsempfehlungen der SP Kanton Bern zu den kantonalen Vorlagen:

NEIN zum Steuergesetz. Die Unternehmen mit den höchsten Gewinnen im Kanton Bern sollen jährlich 161 Millionen Franken weniger Gewinnsteuern bezahlen. Der Kanton Bern kann sich aber keine Steuergeschenke leisten! Mit der geplanten Steuergesetzrevision fehlen dem Kanton 103 Millionen und den Gemeinden und Kirchgemeinden 58 Millionen Fran-

ken pro Jahr in der Kasse. Die Folge sind weiterer Leistungsabbau bei der Spitex, im Behindertenbereich, bei der Gesundheit, im Sozialen oder der Bildung.

JA zum Kredit für die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden. Die Stimmberechtigten des Kantons Bern lehnten 2017 den Kredit für die Asylsozialhilfe ab. Darum wurden alternative Unterbringungs- und Betreuungskonzepte für unbegleitete minderjährige Asylsuchende geprüft. Der Regierungsrat und der Grosse Rat haben sich nun für ein neues, kostengünstigeres Modell mit tieferen Tagespauschalen entschieden. Weil die SVP Probleme lieber bewirtschaftet statt löst, hat sie dagegen erneut das Referendum ergriffen. Damit darf sie nicht durchkommen!

Abstimmungsempfehlungen der SP Schweiz zu den nationalen Vorlagen:

NEIN zur Anti-Menschenrechts-Initiative. Wichtige internationale Normen, wie die Menschenrechte, werden heute weltweit in Frage gestellt. Immer öfters stellen Machthaber wie Trump, Putin und Erdogan nationalistische Eigeninteressen an erste Stelle. Auch in der Schweiz gibt es solche Tendenzen. Mit der Anti-Menschenrechts-Initiative stimmen wir über eine Vorlage ab, die nationales Recht über den internationalen Menschenrechtsschutz stellen will. Wir alle haben am 25. November die Wahl: Stehen wir auf der Seite derjenigen, die nationale Eigeninteressen über den internationalen Menschrechtsschutz stellen? Oder sagen wir : Nein, die Schweiz macht hier nicht mit!

NEIN zu privaten Versicherungsspionen. Das Gesetz zur Überwachung von Sozialversichererten gibt privaten Versicherungsspione weiterreichendere Mittel in die Hand als dem Nachrichtendienst. Die Möglichkeit zur Überwachung haben nach der Revision sämtliche Sozialversicherungen – und damit betrifft das Gesetz uns alle. Die Folgen der rechtsbürgerlichen Politik auf nationaler Ebene sind nicht mehr übersehbar: Die Schweiz leidet an sozialer Kälte. Während Steuerbetrügerinnen und Steuerbetrüger in der Strafverfolgung mit Samthandschuhen angefasst werden, findet eine Kriminalisierung aller Versicherten statt. Beides müssen wir ändern!

JA zur Hornkuh-Initiative. Das Horn ist ein stark durchblutetes, ein Leben lang wachsendes Organ. Es ist mit dem Verdauungssystem verbunden, wichtig für die Körperpflege und dient der Kommunikation unter den Tieren. Kühe und Ziegen tragen ihre Hörner mit Stolz und Achtsamkeit. Sie klären z.B. die Rangordnung auf Distanz, indem sie einander die Hörner vorzeigen. Die Enthornung kam erst mit der industrialisierten Landwirtschaft. Die Hornkuh-Initiative setzt ganz auf Freiwilligkeit und Förderung. Sie enthält kein Verbot der Enthornung, die Tierhalterinnen und Tierhalter entscheiden weiterhin selbst, ob sie Tiere mit oder ohne Hörner halten. Die Umsetzung über Förderbeiträge wird jährlich rund 15 Millionen Franken kosten, was im bestehenden Landwirtschaftsbudget von 3 Milliarden Franken gut Platz hat, ohne Erhöhung.

Bernhard Gerber, Präsident SP Konolfingen

Kontakt SP Konolfingen:

Tel./Mobile: 031 791 34 74 / 076 442 29 78 (Bernhard Gerber)

E-Mail: sp.sektion.konolfingen@bluewin.ch

Website: www.konolfingen.spbe.ch